



## MUSIK 21 FESTIVAL »REALITÄTEN« DAS NEUE ENSEMBLE & Nicolas Tzortzis »Kollektiv«

Die Zusammenarbeit zwischen Tzortzis und Das Neue Ensemble umfasst seit 2015 Auftragswerke für verschiedene Gelegenheiten. Dabei wurden Fragen zu Edition, künstlerischem Inhalt und Aufführungspraxis intensiv vertieft und weiterverfolgt, was unter anderem zu parallelen Fassungen von Werken sowie zu originellen neuen Lösungen im Umgang mit traditionellen »Werk«-Begriffen und -Konzepten geführt hat. Auf Anregung des Musik 21 Festivals hin möchte Das Neue Ensemble in seinem neuesten Projekt nun einen Schritt weitergehen und Ansätzen und Strategien einer aktuellen Kompositionspraxis für ein gänzlich kollektiv entstehendes Werk nachgehen. Das Vorhaben ist zugleich eine Antwort auf das Festivalmotto »Realitäten«, indem die Musiker\*innen durch eine konsequent gemeinschaftliche Entstehungsweise nicht nur die »Realitäten« künstlerischer Arbeit und Kreation hinterfragen und für sich neu definieren, sondern über die verschiedenen Wege des künstlerischen Inputs auch an die Lebens-»Realitäten« (Interessen, Gedanken, Einflüsse, Erinnerungen, Biographien) aller Beteiligten unmittelbar anknüpfen. Das Stück wird in einem konsequenten Wechselspiel von Aktion - Reaktion / Frage - Antwort zwischen Musiker\*innen und Komponist entworfen, das vielleicht erst kurz vor der Uraufführung abgeschlossen werden wird oder im Sinne eines work in progress zunächst auch »nur« zu einer ersten von vielen möglichen Fassungen führen wird, wer weiß?

### PROTOKOLL - Was bisher geschah... (E-Mails zwischen Nicolas Tzortzis und Stephan Meier)

#### 3. Sep. 2020

Lieber Nicolas,... Können wir bitte einmal telefonieren / WhatsAppen zu ... einer neuen Möglichkeit, ebenfalls unkonventionell: ein kollektiv kooperativ geschaffenes Stück (Sep. 2021)? (SM to NTz)

#### 7. Sep. 2020

Nicolas Tzortzis: A collective work with DNE for M21 Festival

In order to develop the idea for a collective work, I would like to avoid typical 1960's-1970's practices such as improvised passages based on graphic scores, interchangeable sequences where musicians select the order or text scores (Intuitive Music) where musicians have to perform what is written.

For a new collective work, I would rather favour several of the following procedures:

- Give the musicians a rhythmical score and ask them to « fill in » the sounds according to their musical taste, may they be instrumental or not.
- Ask the musicians for texts they would like to read during the performance.
- Write a score where several passages are left blank and can be filled in by the musicians, either by improvising,

either by composing their part (or a part for another member of the ensemble, if they wish).

-Offer the musicians the possibility to choose for themselves what stage actions they are going to perform.

-Give the musicians the beginning of a written musical idea and have them compose and/or improvise what happens next, reaching (or not) a precise point.

-Give them a text and have them read it any way they want.

-Ask them to give me a drawing they would like to perform as a written score and have me compose it in a precise way, thus inverting the typical scheme of earlier (60's and 70's) practices.

#### 29. Dez. 2020

Lieber Nicolas,

wir haben endlich zusammen besprechen können gestern. Wir würden gerne diesen drei Ansätzen folgen:

-Give the musicians a rhythmical score and ask them to « fill in » the sounds according to their musical taste, may they be instrumental or not.

-Ask the musicians for texts they would like to read during the performance.

-Give the musicians the beginning of a written musical



idea and have them compose and/or improvise what happens next, reaching (or not) a precise point.

Wir würden Dir bis 4. Januar 6 Texte in 6 verschiedenen Sprachen von ca. 5 Zeilen Länge, 500 Zeichen raussuchen.

Die 6 Sprachen wären italienisch, englisch, deutsch, holländisch, arabisch und schwäbisch; die Texte beziehen sich auf entweder individuelle oder kollektive Erfahrungen.

Wärst Du damit einverstanden? Oder würdest Du noch ein Element mehr / oder weniger haben wollen?

### 29. Dez. 2020

Lieber Stephan,  
die Idee mit den Texten gefällt mir sehr gut. Bitte auch die Übersetzungen, wenn möglich, zumindest für die Sprachen, die ich nicht kann (arabisch, holländisch und schwäbisch).

Ich glaube daß diese drei Ansätze genug und komplementär genug sind, also für mich ist es ok. Wenn wir später etwas anderes brauchen, dann können wir immer noch etwas anders benutzen.

Ich werde Ende Januar anfangen, und wir arbeiten zusammen: ich sende Material, die Musiker senden es mir zurück und so weiter.

### 16. Feb. 2021

Lieber Nicolas,  
entschuldige bitte, es hat ein bißchen gedauert sicher zu stellen, daß wir auch die Rechte bekommen werden an den Texten.

Hier sind sie!

Viel gute Anregung davon, wir freuen uns auf den nächsten Schritt,

liebe Grüße

Dein

Stephan

### 19. Feb. 2021

Lieber Stephan

Sag mir, wie lange soll das neue Stück dauern?

Liebe Grüsse

Dein

Nicolas

### 5. Mrz. 2021

Lieber Stephan

danke für die Texte.

Gestern dachte ich daran, und jetzt gibt mir deine Mail recht.

Ich habe gedacht, dass das Ensemble das Tempo manchmal wählen könnte, also die Dauer werden wir

zusammen finden, während wir das Stück schreiben.

Und wenn wir sehen, dass es genug ist, dann sagen wir alle zusammen « ok, das ist gut ». Ich glaube, dass es so musikalischer ist.

Was denkst du?

Liebe Grüße

Dein

Nicolas

### 11. Mrz. 2021

Hallo mein Stephan

wärest du ok, auch ein bißchen Schlagzeug zu spielen?

Und ich habe auch den Titel gefunden: « ...infiniment plus large que l'amour... »

Der kommt von einem Buch von Pietro Kropotkin, „Gegenseitige Hilfe“.

Was hältst du davon?

Liebe Grüße

Dein

Nicolas

### 23. Mrz. 2021

Lieber Stephan

also, hier sind die ersten 40 Take des neues Stückes

Das Tempo habe ich nicht notiert, was hängt von euch ab, ihr sollt etwas wählen.

Diese 40 Takte brauchen NICHT der Anfang zu sein!!!

Was ich von euch brauche ist: z.B. 1, 2, 3, 4 oder 5 Takte (oder mehrere, wie ihr wollt) oder Ideen, oder Vorschläge, vor, wenn ihr glaubt, daß diese 40 Takte nicht der Anfang sind, und auch einige Takte (Ideen, Vorschläge) danach, damit ich weiter machen kann.

Ich sende auch eine leere Seite, das selbe Format auf dem ich schreibe, wenn ihr komponieren wollt, damit ich alles als Manuskript zusammensetze.

Wenn ihr mir eine Finale Datei senden wollt, das geht auch.

Gute Arbeit!!

Liebe Grüße

Dein

Nicolas

### 29. Apr. 2021

Lieber Nicolas,

wir schlagen vor, daß Deine Partitur Takt 22 des Stücks ist. Dort soll Viertel = 33 sein; acc. p.a.p. bis zum jetzigen Takt 22, Viertel = 50.

Es folgen 121 Takte.

Wir haben außerdem reagiert, indem wir, nach ein bißchen Besprechung, beschlossen haben, Pausen zu „komponieren“. Anbei die Ergebnisse.



**16. Jun. 2021**

Hallo Stephan,  
ich schreibe, ich habe neues Material, aber nur im Manuskript, ich habe leider keine Zeit gehabt das in Finale zu schreiben. Wie ich es jetzt mir vorstelle: ich werde ihnen im Juli fünf neue Fragmente senden, alle ungefähr 6 Manuskripte Seite lang.  
dann:  
ihr sollt die Reihenfolge entscheiden, die Tempi, ändern was ihr wollt, und dann entweder schreibe ich die Transitionen zwischen die Fragmente, oder schreibt ihr einige (oder alle).  
Alle sechs Fragmente enden wie das erste Fragment (das ihr schon gespielt habt) anfängt, um mehrere Kombinationsmöglichkeiten zu haben.  
Geht das?  
Liebe Grüße  
Dein  
Nicolas

**2. Aug. 2021**

Sehr schön, lieber Nicolas.  
Zu >unserem< Stück: ich denke noch daran, dem Publikum auch noch eine Entscheidungsmöglichkeit anzubieten, ggf. für eine B version / ossia / ... coda / Zugabe.  
Dafür könnten wir entscheidende Stellen am 23. 8. aufnehmen und online verbreiten mit Kommentar - Möglichkeit oder auf instagram.  
Viele liebe Grüße  
Dein  
Stephan

**2. Aug. 2021**

Warum nicht?  
das könnte Spaß machen!!  
Liebe Grüße  
Dein  
Nicolas

**8. Aug. 2021**

Lieber Stephan  
hier ist alles  
Die Fünf neue Fragmente  
Ich habe beim ersten Fragment nichts geändert, vielleicht jetzt, da ihr alles zusammen habt, wollt ihr anders machen.  
Alle neue Fragmente haben denselben letzten Takt, der der erste Takt des ersten Fragments ist.  
Die Reihenfolge entscheidet ihr.  
Was ihr machen müßt ist, die Transitionen vom Ende jedes Fragments bis zum Anfang des nächsten Fragments schreiben. Fragment 5 braucht keine Transition vorher, das muß sofort anfangen. Am Ende braucht es eine Transition für das nächste Fragment.  
Wo man nicht spielt kann man sprechen, Musik spielen, Objekte benutzen, oder nichts machen. Die leeren Notensysteme sind nicht unbedingt Pausen. Die sind « Raum » für die Musiker.  
Vielen Dank, Gute Arbeit  
Dein  
Nicolas

**9. Aug. 2021**

Ja, das Tempo entscheidet ihr.  
Wo es keine Dynamik gibt, dann sind sie offengelassen, z.B. in Fragment 3.  
Mit den Texten habe ich nichts gemacht, ich habe nur Raum freigelassen, damit ihr etwas damit machen könnt, das ist, warum es Momente gibt, wo nicht alle Musiker spielen.  
Ich habe auch gedacht, daß das Ensemble manchmal allein spielen könnte, ohne daß du dirigieren musst, damit du auch etwas szenisch machen kannst. Z. B. Fragment 3 und 4, die ein Duo und ein Trio sind, könnten ohne Dirigent gespielt werden. Diese zwei könnten vielleicht auch überlagert sein, vielleicht nicht vom Anfang zu Ende, aber die « Transition » könnte auch so geschaffen sein wie ein cross-fade von zwei unabhängigen Stücken. In diesem Fall, besser daß du dirigerst...  
Wenn du Fragen hast, kannst du mich natürlich jederzeit anrufen  
Liebe Grüße  
Dein  
Nicolas



## SECHS TEXTE IN SECHS VERSCHIEDENEN SPRACHEN

### EINS

2002 آب 23

على مسمارٍ في مَكْمَنِهِ  
قوسُهُ ونشأبُهُ،  
لا صَيْدٌ بعد الآن:  
غَبَشٌ في عَيْنَيْهِ،  
رَجْفَةٌ في الأيدي،  
وفي الأدغال زعيق الكواسر.

على أنقاضه،  
على أنقاض مَرَبَضِهِ  
غداً يضيء القمر

Fuad Rifka  
23. AUGUST 2002

An einem Nagel hängen  
sein Bogen und sein Pfeil.  
Keine Jagd mehr:  
an unklarer Sicht leiden seine Augen,  
seine Hände zittern  
und in den Wäldern schreien die Raubtiere.

Auf das, was von ihm blieb,  
auf die Trümmer seiner Ruine,  
scheint morgen der Mond.

Aus: Fuad Rifka. *Die Reihe der Tage ein einziger Tag.*  
*Gedichte. Arabisch - Deutsch.*  
Aus dem Arabischen von Fouad el-auwad.  
Berlin: Verlag Hans Schiler 2006

\* 30.11.1929, Kafroun bei Tartus, Syrien  
† 14.05.2011, Beirut, Libanon

Fuad Rifka wurde 1929 in Syrien geboren und siedelte in den vierziger Jahren mit seiner christlichen Familie in den Libanon über. Er studierte Philosophie in Beirut. 1965 promovierte er über die Ästhetik Martin Heideggers in Tübingen und ist nun emeritierter Professor für Philosophie und Cultural Studies an der Lebanese American University in Beirut. Diese Tätigkeit wird ergänzt durch zahlreiche Lehr- und Forschungsaufenthalte in den USA, Großbritannien, Italien und Deutschland.

### ZWEI

Toon Tellegen

»ledereen is alleen.«

ledereen is alleen.  
ledereen denkt dat iedereen alleen is.  
ledereen weet dat zeker en gaat op weg.  
Het stormt, het is herfst,  
de wegen zijn onbegaanbaar.

Maar niemand is alleen.  
Niemand tornt tegen de storm in,  
niemand struikelt,  
niemand valt en kann niet meer,

en nienamd wordt gevonden, op een novemberochtend,  
als de kraaien krassen  
en de zon bleek en onderdanig is.

Jeder ist allein.  
Jeder denkt, daß jeder allein ist.  
Jeder weiß das ganz sicher und zieht seines Wegs.  
Es stürmt, es ist Herbst,  
die Wege sind unbegebar.

Aber niemand ist allein.  
Niemand wendet sich gegen den Sturm,  
niemand gerät ins Wanken,  
niemand fällt hin und kann nicht mehr,

und niemand wird gefunden, eines Novembertags,  
an dem die Krähen krächzen  
und die Sonne bleich und untertänig ist.

Toon Tellegen: „ledereen is alleen“ aus *Over liefde en over niets anders*  
Uitgeverij Querido ISBN 90 214 83645/NUGI 310  
Seite 54

**DREI**

It was tempting to think, at times like this, that some bizarre hysteria had gripped the British people [...]

A couple might decide to separate for all sorts of reasons: adultery, cruelty, domestic abuse, lack of sex. But a difference of opinion over whether Britain should be a member of the European Union or not? It seemed absurd. It was absurd. And yet Sophie knew, deep down, that it had not so much been a reason as a tipping point. Ian had reacted (to her mind) so bizarrely to the referendum result, with such gleeful, infantile triumphalism (he kept using the word freedom as if he were the citizen of a tiny African country that had finally won independence from its colonial oppressor) that, for the first time, she genuinely realized that she no longer understood why her husband thought and felt the way that he did.

*Aus; Jonathan Coe, Middle England, Viking, 2018, p. 326*

**VIER**

**W. G. Sebald**  
**Austerlitz (2001)**

Tatsächlich hatte ich das Gefühl, sagte Austerlitz, als enthalte der Wartesaal, in dessen Mitte ich wie ein Geblendeter stand, alle Stunden meiner Vergangenheit, all meine von jeher unterdrückten, ausgelöschten Ängste und Wünsche, als sei das schwarzweiße Rautenmuster der Steinplatten zu meinen Füßen das Feld für das Endspiel meines Lebens, als erstrecke es sich über die gesamte Ebene der Zeit.

*Fischer Taschenbuch Verlag, Seite 200 / 201  
Frankfurt am Main, 2003*

**FÜNF****Auf de schwäbsche Eisebahne**

1. Auf de schwäbsche Eisebahne / gibts gar viele Haltstatione: / Schtuegart, Ulm und Biberach, / Mekkebeure, Durllesbach! / Trulla...
2. Auf de schwäb'sche Eisebahne / gibt es viel Restaurazione, / wo ma esse, trinke ka, / alles, was der Mage ma. / Trulla ...
3. Auf de schwäb'sche Eisebahne / braucht mer keine Postillone. / Was uns sonst das Posthorn blies, / pfeifet jetzt die Lokomotiv. / Trulla ...
4. Auf de schwäb'sche Eisebahne / könne Kuh und Ochse fahre, / d'Studente fahre erste Klass, / s' mache das halt nur zum Spaß. / Trulla ...
5. Auf de schwäb'sche Eisebahne / wollt amal a Bäurle fahre, / geht am Schalter, lüpft de Hut. / „Oi Bilette, seid so gut!“ / Trulla ...
6. Eine Geiß hat er sich kaufet / und dass sie ihm nit entlaufet, / bindet sie de guete Ma / hinte an de Wage na. – Trulla ...
7. „Böckli, tu nuer woidle springe, / 's Futter werd i dir scho bringe.“ / Setzt si zu seim Weible na / und brennt's Tabakspfeifle a. / Trulla ...
8. Auf de nächste Statione, / wo er will sei Böckle hole, / findt er nur no Kopf und Soil / an dem hintre Wagetoil. / Trulla ...
9. Do kriegt er en große Zorne, / nimmt de Kopf mitsamt dem Horne, / schmeißt en, was er schmeiße ka, / dem Konduktör an Schädel na. / Trulla ...

Text/Melodie: Geselliges Vierzeilerlied im Stil der „Bauernlieder“, in denen die einfachen Leute die neue Zeit und Technik erleben. Häufig und in verschiedenen Fassungen in Gebrauchsliederbüchern seit 1888 („Allgemeiner Liederschatz“, Basel 1888)



## SECHS

### L'infinito (Giacomo Leopardi 1798-1837)

Sempre caro mi fu quest'ermo colle,  
E questa siepe, che da tanta parte  
Dell'ultimo orizzonte il guardo esclude.  
Ma sedendo e mirando, interminato  
Spazio di là da quella, e sovrumani  
Silenzi, e profondissima quiete  
Io nel pensier mi fingo; ove per poco  
Il cor non si spaura.\* E come il vento  
Odo stormir tra queste piante, io quello  
Infinito silenzio a questa voce  
Vo comparando: e mi sovvien l'eterno,  
E le morte stagioni, e la presente  
E viva, e il suon di lei. Così tra questa  
Infinità\* s'annega il pensier mio:  
E il naufragar m'è dolce in questo mare.

### Übersetzung: Rainer Maria Rilke 1875-1926

Immer lieb war mir dieser einsame  
Hügel und das Gehölz, das fast ringsum  
ausschließt vom fernen Aufruhr der Himmel  
den Blick. Sitzend und schauend bild ich unendliche  
Räume jenseits mir ein und mehr als  
menschliches Schweigen und Ruhe vom Grunde der Ruh.  
Und über ein Kleines geht mein Herz ganz ohne  
Furcht damit um. Und wenn in dem Buschwerk  
aufrauscht der Wind, so überkommt es mich, dass ich  
dieses Lautsein vergleiche mit jener endlosen Stillheit.  
Und mir fällt das Ewige ein  
und daneben die alten Jahreszeiten und diese  
daseiende Zeit, die lebendige, tönende. Also  
sinkt der Gedanke mir weg ins Übermaß. Unter-  
gehen in diesem Meer ist inniger Schiffbruch.

*S. 90, Verlag Reclam, Universal Bibliothek Nr. 8654 (4)*



**MUSIK 21 FESTIVAL »REALITÄTEN«**  
**09. BIS 12. SEPTEMBER 2021 | HANNOVER**

Das Musik 21 Festival »REALITÄTEN« befragt die Neue Musik nach Utopien und zeigt Werke aus Konzert, Klangkunst, Performance und Musiktheater, die Kurationsprozesse und Zusammenleben neu denken: Kollektivkompositionen, improvisatorische Konzepte oder inhaltliche Annäherungen an gesellschaftliche Fragestellungen. Zahlreiche Uraufführungen junger Komponist\*innen werden gespielt ebenso wie die legendären Revolutionsliedvariationen »The People United Will Never Be Defeated!« des kürzlich verstorbenen US-Amerikaners Frederic Rzewski. In einem eigens ausgeschriebenen Klangkunstwettbewerb wurde ein interaktives Konzept des Duos John-Robin Bold & Andy Cowling zur Umsetzung ausgewählt, das die Vielstimmigkeit pluralistischer Gesellschaften in der Tradition der europäischen Vokalpolyphonie interpretiert. Ensembles aus Niedersachsen (z.B. Ensemble Megaphon, Ensemble L'ART POUR L'ART), In- (CRISPR.Kollektiv, Synthesizertrio Lange//Berweck//Lorenz) und Ausland (Ensemble x.y) schaffen mit interdisziplinären Konzertkonzepten einen multisensuellen Zugang zu neuen Klangwelten und laden zum Erfahren von Konzertsaal und Installationsspace und als soziale Orte ein.



## VERANSTALTER

Musik 21 – NGNM e.V.

Edwin-Oppler-Weg 5 | 30167 Hannover

Tel.: +49 (0)511 7635297-3

info@musik21niedersachsen.de

Vorstand: Klaus Angermann | Astrid Schmeling | Kathrin Dittmer

## KÜNSTLERISCHE LEITUNG

Ole Hübner

## KOOPERATIONSPARTNER

Kulturzentrum Faust

Musik für heute e.V.

NDR Kultur

Hotel Mercure Hannover Mitte

## WEITERE INFOS:

musik21niedersachsen.de/festival

Mit freundlicher Unterstützung von

